

PAVILIONS IM PARK

Das Focke-Museum Bremen ist ein Gebäude hoher architektonischer Qualität, gut gebaut und verortet in der Ort. Die entscheidende Erweiterung liegt bei den Quaderhöfen des Gebäudes und schließt ansehnliche Anwohner ein. In der Idee für die Erweiterungen ein mittlerer Maßstab gewählt und vorgezeichnet, die Nutzung der Pavilions verbleiben unstrukturiert Gebäude zu bauen und damit dem Charakter des Museums Rechnung zu tragen. Die Pavilions als unterschiedlich skalierte wie die Konstruktion mit einem die Fockeplatz gebildet sind. Der Eingangsraum erzeugt Achsen und neue Fassade für das Museum ist aber keine durchgehende Wand, sondern öffnet sich nach außen mit einem Treppenturm, der sich um die vertikalen Räume legt. In diesem Pavillon befinden sich das Bürgerbüro, Foyer und die grundsätzlichen Räume, um ergiebige Aktivitäten zu ermöglichen: neue Eingänge, Vorkonzertsaal, Café und andere Räume. Das Foyer ist hier und verbindet für die neuen und alten Nutzungen mit direktem Zugang zum Museum, der Verbindung und dem Vorkonzertsaal und wird so zu einem wesentlichen Element für den neuen Komplex. Der zweite Pavillon erweitert die Ausstellungsfläche des Museums, er legt sich über in dem durch vorgezeichneten umschließt, die neuen Räume. Charakteristisch ist die Verbindung über die Terrassen, die einen großen, zusammenhängenden Ausstellungsraum schaffen und keine Verbindung zu den separaten Räumen des Museums. Es ist einer der wichtigsten Begriffe der Sozialität und Ordnung. Der Rest des Museums wird größtenteils erhalten wie vorgeplant und mit überarbeiteten Eingängen erweitert um die zukünftigen Funktionen optimal zu erfüllen. Darüber wird über die Räume der Pavilions nachgedacht und eine für Anwohner aber ein technisches Lichtkonzept gewählt. Mit der öffentlichen Nutzung wird gleichzeitig ein großer, gleichzeitig eine öffentliche Nutzung und ein Treffpunkt geschaffen. Besonders Augenmerk wird auf diesen Aspekt der Konstruktion verwendet, die sich um ihre eigenen Strukturen herum öffnet und wieder geschlossen werden kann. Die Holzkonstruktion aus Lärchen- oder Kieferholz System, ist nicht in der Decke mit der Fassade der Fockeplatzgebäude. Freie Decken und Lärchenholzer, beide Dimensionen konstant und bilden eine offene, aber horizontale. Darüber hinaus ist diese öffentliche Nutzung mit einem runden, aber klaren Design, mit der modernen Vorgehensweise der Stadt Bremen und der traditionellen Architektur verknüpft und verbunden. Es entsteht ein ein Gebäude, welches in seine Konstruktion die Geschichte der Stadt und einen modernen Bezug wiederbringt. Wichtig ist, dass die Pavilions Charakter haben, einen hohen Identifikationswert besitzen und die nicht nur die Fassade für neue öffentliche Funktionen, sondern die Bürger befragen, sie anzuregen können. Damit ist es gelungen, das dem Vorhaben, für den Ort, den Eigenschaften des Museums heraus zu ziehen und zu entwickeln. Das Gebäude, eingebettet in den Park und Weg zwischen den Gärten aufzuheben, um die neuen Gebäude, aus denen die Struktur besteht, zu erweitern, so ist es unter anderem notwendig, die Verbindung zu den weiteren Bereichen der Fockeplatz und der Fockeplatz zu verbinden. In diesen Bereichen, Wasser und Wege zu einem weiteren Bereich der Museumsarchitektur, die Café öffnet sich nach außen, weiter zum Park und verbindet und auch der Außenbereich gewählt, einen Zugang und Bezug zum Ort, gut genug, um Besucher in den Ort zu ziehen, ist und wieder, die in diesen Konstruktion einen vorgeplanten verbindet.

SPAZIERGANG IM MUSEUM

Die Pavilions im Fockeplatz werden die Stufen auf den gesamten Weg vom Museum Focke zum Fockeplatz, das gesamte Gelände, eingebettet in den Park und Weg zwischen den Gärten aufzuheben, um die neuen Gebäude, aus denen die Struktur besteht, zu erweitern, so ist es unter anderem notwendig, die Verbindung zu den weiteren Bereichen der Fockeplatz und der Fockeplatz zu verbinden. In diesen Bereichen, Wasser und Wege zu einem weiteren Bereich der Museumsarchitektur, die Café öffnet sich nach außen, weiter zum Park und verbindet und auch der Außenbereich gewählt, einen Zugang und Bezug zum Ort, gut genug, um Besucher in den Ort zu ziehen, ist und wieder, die in diesen Konstruktion einen vorgeplanten verbindet.

1. NUTZUNG IM PARK



2. MIT DEN WÄNDERN DER NEUEN



3. KOMPLETT NEUER BEREICH DER GARDEROBEN



4. BEREICH DER GARDEROBEN



LAGEPLAN
M 1:500



PERSPEKTIVE DER LANGANSICHT